



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzer Begriff/ Oder Lebens-Verfassung/ Sambt denen
Miraclen/ vnd Wunderwercken deß Heiligen/ vnd Grossen;
Von Eugenio dem IV. Diß Nahmens Römischen Babsten/
der allgemainen Christlich-Catholischen ...**

Haydt, Johann Bonus

Jngolstatt, 1694

Das III. Capitel/ Deß H. Nicolai Berueff zu dem H. Ordens=Stand.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37046

Verueff zu dem H. Ordens-Stand.

werden. (d) gleichformig der allgemainen Vermuthmassung / vnd von ihme gut gefasten wohn/seiner klug / vnd verständigen Nachbahren / weche zum öffteren auff das fromme Kind Nicolaum mit Fingern deutteten / vnd sagten / daß / wann der allmächtige Gott diesem lieben Kind sein Leben noch länger Fristen werde / selbes noch mit der Zeit zu einen grossen / vnd heiligen Mann wurde werden.

(a) Psal. 83. (b) Psal. 18. (c) Psal. 24. (d) Torell. in vita.

Das III. Capitel /

Deß H. Nicolai Verueff zu dem Heiligen Ordens-Stand.

N deme nun das Gottseelige Kind Nicolaus immerzu mehr / vnd mehr erwachsen / der Glanz der From- vnd Heiligkeit / von Tag zu Tag auß allen seinen Thun / vnd Lassen desto mehrer heraus geschinen / vnd Er alleinig in Geistlichen / nit aber in etwas Weltslichen sein Ergöglichkeit / vnd Vergnügen hatte / also haben seine liebe Elteren gar leichtlich darauff geschlossen / daß Er mit der Zeit die Welt verlassen / vnd dem allmächtigen Gott in dem Geistlichen Stand Eiferig / vnd Anächtiglich dienen wurde. Solchem zur folge / damit Er nach den Jahren seiner bevorstehenden Stand-Wahl ein ehrliche Aufsenhalt haben kundte / trachteten sie auß Elterlicher angebohrner Liebe / vnd Obsorg dahin / daß sie ihme ein Stell in dem Canonicear, oder Stiffte bey St. Saluator / in dem Castell S. Angelo außwürcketen / welches sie auch nach ihres Hergens verlangen behauptet haben / allwo Er als ein Canonicus. oder Chor-Herr die Tag seines Lebens einen sehr reichen Underhalt hätte haben können. Nicolaus aber / welcher sich innerlich in dem Herzen an-
B derwärtig

derwärtig gezogen zu werden verändere / als nemlich zu dem H. Ordens-Stand / lage dem allmächtigen Gott ohne Underlaß in den Ohren / vnd batte ihne täglich gar Inbrünstiglich / daß Er ihne / nach seiner Göttlichen Barmherzigkeit / auff den jenigen Weeg anweiset / in was vor einen H. Ordens-Stand ihme zu dienen zum allergefälligsten / ihme selbst aber zu seiner Seelen-Heyl / vnd Glückseligkeit zum aller bequemvnd gelegnisten seyn wurde.

Nicolaus hatte nunmehr das zehende Jahr seines Alters erachtet / in disen schickete der allmächtige Gott / daß selber in vnser Closter Kirchen in dem Castell S. Angelo, einer sehr ansehnlichen Predig zugehöret / welche P. Roginaldus besagten Convents Vorsteher / ein grosser Diener Gottes / von Verachtung der Welt / sambt all dero Pracht / Pomp / vnd Eitelkeit mit unbeschreiblichem Eifer dem Volck vorgetragen / vnd indeme Er über die Wort des H. Johannis; dero Er sich an statt seines Vorderspruchs / oder Thematibus gebrauchete: *Nolite diligere mundum, neque ea, quae in mundo sunt, transit enim mundus,*
 “ & concupiscentia eius. (a) Liebet nie die Welt / noch alles
 “ daß / was darinnen ist / dann die Welt sambt ihrer Begierliche
 “ keit vergehet etc. Mehr dann Sonnenklar / vnd Handgreiflich
 erwisen / vnd dargethan / daß die Welt zwar ein schön
 vnd hellglanzender Monn-Schein / aber ein solcher / *nunquam eadem*,
 der niemahlen in dem alten Stand verharret / sonder vil
 mehr alle Stund / vnd Augenblick der Veränderung vnterworfen
 ist: ein Fisch - vnd schatzreiches Meer / aber ein solches / *proprie
 nec parcat alumniis*, daß auch seinen selbst aigen Inwohneren
 nit verschonet: ein allerschönst gespiegelter Pfaw / aber ein solcher /
in cantu maxor, der so vil mehr Er pfeiffet / vnd singet / so vil
 gewiser Er den Todt seines Haußvnd Brod-Vatters ankündet:
 Ein auff dem stillen Meer über allemassen holdseelig kurtzweilend:
 vnd spillender Delphin, aber ein solcher / *haud procul*
 Tem-

Tempestas, der sovil mehr / daß er kurtzweiltes / vnd spillet / sovil
 gewiser er ein grausammes Hagl / vnd Sturm-Wetter nach sich
 ziehet: Ein allerschönster Lust- vnd Frewden-Garten / aber ein
 solcher / Floret, ut marcescat, der einzig / vnd alleinig darumben
 also holdseelig grienet / vnd blühet / damit er desto spöttlicher / vnd
 verächtlicher widerumben verwelken / vnd außdorren könne: vnd
 man sich also ganz vnd gar nit umb die bekriegliche / unbeständige /
 vnd verführliche Welt / wol aber mit allen angespannten Kräfften
 umb das Reich der Himeln bewerben solte / ubi certa Securi-
 tas, & Secura æternitas, æterna tranquillitas, & tranquilla
 felicitas felix Suauitas, & Suavis iucunditas, &c. (b) allwo
 " wie der H. Vatter Augustinus redet: Ein gewisse Sicherheit /
 " vnd sichere Ewigkeit / ein ewige Ruhe / vnd ein ruhige Glück-
 " seligkeit / ein glückselige Lieblichkeit / vnd liebliche Fröhlichkeit
 " zu erwarten ist.

Nicolao ist dise so eyfrige / vnd inbrünstige Christliche Lehr-
 Predig also tieff zu herten gangen / daß Er ihme alles alleinig
 gesagt zuseyn vermainete / ware also gleich denselbigen Augenblick
 entschlossen / die Welt samdt allen ihren Anhang zu verlassen / vnd
 in den Geistlichen Ordens-Stand einzutreten. Disemnach so ges-
 het Er gleich nach vollendter Predig / annoch denselben Tag in das
 Kloster / begehret zu dessen Vorsteher / wirffet sich ihme mit grosser
 Demütigkeit seines Hergens zu Füßen / vnd begehret nebst vi-
 len herglichen Zähler vergessen in den H. Eremiten-Orden S. Au-
 gustini anzu- vnd auffgenommen zuwerden. Über dises unvere-
 hofftebegehren des Gottseligen Knabens Nicolai, entsetzete sich
 P. Reginaldus Prior gesagten Convents nit wenig / wiewohlens
 auch zugleich sein Herz mit einer unaussprechlichen Frewd ers-
 füllet worden / als welchen die From- v. d. Gottseligkeit dises heil-
 igen Knabens nur gar zu wol bekandt ware / kunde ihme doch
 sein Gottseliges Vorhaben zu vollziehen dises sein Begehren nit
 gleich bejaen / demnach Er ihme erstlich die Beschwerden des H.

Ordens-Stands zu übertragen annoch vil zu schwach zuseyn gedunckete. Anderens so besorgete Er / ob solches dem Willen seiner lieben Eltern (als von welchen Er wuste / daß sie ihne gar herzlich / vnd inniglich liebten) nit zuwider lauffen möchte. Wie Er aber nachmahlig von ihnen selbst sovil verständiget worden / daß solches sein Gottseeliges Vorhaben ihnen nit alleinig nit entgegen / sonder auch sehr lieb / vnd angenehm wäre / vnd sie sich von Herzen darüber erfreweten / daß sich ihr lieber Sohn dem Dienst Gottes ganz / vnd gar ergeben wolte / diewegen sie dem allmächtigen Gott unendlichen Danck sageten / daß sie dieses ihr liebes Kind nach ihres Herzens Wunsch ihme ganz / vnd gar schencken / vnd in dem Heiligen / ihnen ohne daß so hoch beliebten Orden des H. Augustini auffopfern künden / sovilmehr darumben / alldieweil jene Weissagung / vnd Prophezey hierdurch erfüllt wurde / was sie sowol von dem H. Engel Gottes / als dann zu Bari von dem H. Bischoffen Nicolao vnderrichtet worden / ehe / vnd bevor sie selbst von dem günstigen Himmel erbetheten / vnd erworben hatten / wurde P. Reginaldus über alles getröstet / vnd hat den frommen Knaben Nicolaum, welcher ganz beständig / vnd unveränderlich auff seiner einmahl gefasten Meinung verharrete / mit Guchaisien der Patrum des Convents, (welche sich über solchen Seelengewinn alle sammentlich von Herzen erfreweten) alsobalden in den H. Orden auffgenommen / vnd ihme den H. Ordens-Habit mitgethaillet / welches mit so herrlichen vergnügen des Gottseeligen Knabens geschehen / daß es mit Menschlicher Zungen nit genugsam zuvermelden ist. Dis geschah in dem Jahr Christi 1259. als diser H. Noviz eben in dem 18. Jahr seines Alters ware / wie in dem Proceß seiner Heiligsprechung ganz klar zuerschen ist / mit welchen auch die Bulla seiner Heiligsprechung ganz / vnd gar übereins stimmet / welche hiervon also redet: *Eternus itaque Deus, qui facit mirabilia magna solus, Confessorem suum Eximium Nicolaum de Tolentino*

lentino, in approbata Religione F. F. Eremitarum S. Augusti-
ni, ab ejus pueritiâ educatum, puritate Candidum &c. (.) Der
" allmächtige ewige Gott / welcher alleinig die grosse Miracul/
" vnd Wunder würcket / hat seinen ansehlichen Reichthiger Ni-
" colaum von Tolentin, welcher von seiner ersten Jugend / oder
" Kindheit an / in der approbirtten Religion der Eremiten Brü-
der des H. Augustini aufgezogen worden / unschuldig in der
Kainigkeit erhalten / 2c. Welche Denckwürdigkeit / vnd Bes-
gebruß noch heut zu Tage / in dem Castoll S. Angelo in ob vers-
melter vnser Kloster Kirchen/allwo obangezogene sehr eyfrige Lehre
Predig geschehen / an der Cangel mit lebendigen Farben zierlich
entworffen / abgemahlen zusehen ist. (d)

(a) 1. Joann. 2. (d) S. Aug. (c) Torell. tom. 6. f. 767. n. 3.
(d) Frigerius in vita

Das IV. Capitel /

Des H. Nicolai Novitiat, oder probier Jahr.

DA Er nunmehr in dem H. Ordens-Stand eingetretten /
hat Er nur gar zu wohl erkennet / vnd zu Gemüth gefüh-
ret / daß derselbige dem allgemainen Weltleben gang/
vnd gar / ja schnergerad zuwider wäre : dann gleich wie die Welt-
Menschen sich Tag / vnd Nacht bemühen / nit das allergeringste
dahintenzulassen / ja / wie das Sprichwort saget / allen Stein
beröden / daß sie zu grossen Schäs- Reichthumb- Gütern /
Ehren / vnd Würthen gelangen / vnd sich in einem Meer aller
Welt wollusten ersättigen / vnd auffblähen mögen / also seynd
herentgegen die Religiosen verbunden / die Reichthumben zuvers-
werffen / die heilige Armuth zuumbfangen / die Ehr- vnd Wür-
den zuverachten / sich dem Willen ihrer Oberen zu vntergeben /

B ij

ihnen